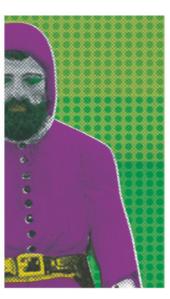
ZO16 NARATION







PRESSEMAPPE

Pressekonferenz eisener 7* ART 2016

"Das Voyeur", Lendplatz 40, 8020 Graz, 21. Juni 2016, 10.30 Uhr

Teilnehmerinnen / für eisenerZ*ART und Kooperationen:

- Gerhild Illmaier, Veranstalterin und künstlerische Leiterin eisenerZ*ART
- Alexandra Riewe, Co-Kuratorin Projekt Zeitlupe im Rahmen von eisenerZ*ART 2016/17
- Elisabeth Fiedler, Leiterin Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark

Projektübersicht eisenerZ*ART 2016*:

6. Juli - 6. August

Fremde werden Freunde

Ein Freiraum für interkulturelle Kommunikation

15. - 31. Juli

Chain Reaction - Daily Rhythms Collective

Interventionen im öffentlichen Raum

18. August

Präsentation der Ergebnisse des Wettbewerbs August Musger / Zeitlupe

Ausstellungseröffnung / in Kooperation mit dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark

AUGUST

Zeitlupe - weitere Installationen und Aktionen

"The Kiss" / E. Sorgo, "SLOWLY – Zone für entschleunigte Performance" / S. Eibel Erzberg, B. Jernej

3. September

Das Marampa Projekt

Buchpräsentation und Eröffnung einer Installation beim Busbahnhof / in Kooperation mit dem KIÖR

SEPTEMBER 2016 - MITTE 2017

eisen_BLÜTEN / geschmiedet & präsentiert von Claudia Czimek

Artist in Residence-Aufenthalt in mehreren Etappen, mit einer performativen Ausstellung am Ende

21. Oktober

Standby, Your Man

Theaterproduktion von zweite liga für kunst und kultur / Premiere

NOVEMBER

Eisenerz im Amateurfilm

Herausgabe einer DVD mit dem "best of" privater Filmschätze von Eisenerzer Amateurfilmern

* Programmänderungen /-ergänzungen vorbehalten

eisenerZ*ART

...eine Kulturinitiative, die von sich reden macht

eisenerZ*ART hat sich einer zeitgenössischen Kunst- und Kulturvermittlung verschrieben. Schon der Name des Programms ist vielschichtig, beinhaltet er doch den Schauplatz, das dort abgebaute Gestein wie auch dessen vielfältige Formbarkeit und künstlerische Transformation. Mit unüblichen Programmformaten hat es eisenerZ*ART seit 2010 zu überregionaler Bekanntheit gebracht.

Im Eisenerzer Kulturgeschehen ist eisenerZ*ART mittlerweile eine fixe Größe, die sich allgemeiner Akzeptanz erfreut. Manche Projekte sind in besonders lebendiger Erinnerung geblieben, wie etwa die vergnüglichen Kultur-Almen-Touren (2010 – 2013), der erste öffentliche Auftritt des in Eisenerz geborenen Dichters Stephan Eibel Erzberg mit Lucy Mc Evil (2010), die Theater-im-Bahnhof-Produktion "8790..." (2011), die spektakuläre montanistische Performance "Gangart" von lawine torrèn am Erzberg oder die Reihe "Eisenerz im Film" im Alten Tanzsaal (2013) samt Fortsetzung durch "Eisenerz im Amateurfilm" (2015).

Auch dank ROSTFEST (das in den ersten beiden Jahren, 2012 und 2013, Teil von eisenerZ*ART war), hat sich die Bevölkerung an zeitgenössische Kunst- und Kulturprojekte gewöhnt, sodass die Präsenz von KünstlerInnnen vor Ort nun durchaus wohlwollend wahrgenommen wird.

Kurzum: Beide Initiativen haben für Eisenerz positives Image geschaffen und die Bevölkerung immer wieder aufs Neue überrascht.

Eisenerz

...ein Ort mit viel Geschichte, brisanter Gegenwart und spannender Zukunft

Die Stadt am Fuße des einstigen Brotgebers der Steiermark hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv verändert. In zahlreichen Artikeln und Reportagen wurde die Abwärtsspirale von Eisenerz beschrieben. Der einstmals reiche Bergstadt wird heute oft als Paradebeispiel einer "shrinking city" mit der typischen Problematik einer postindustriellen Krisenregion – drastischem Bevölkerungsrückgang, zu groß gewordener Struktur, enormen Leerständen – thematisiert. Zu Recht. Aber: Dass Eisenerz dennoch Entwicklungspotential hat, belegen die jüngsten Entwicklungen im Bereich Tourismus, im Sport sowie im Bereich Forschung und Entwicklung. Und – last, but not least – belegt dies auch das aktuelle kulturelle Gedeihen!

Für viele Kulturschaffende bietet Eisenerz, mit seinem montanistischen Erbe und dem besonderen Charme eines Kleinods der Renaissance mitten in den Alpen, ein ganz besonders reizvolles Handlungsfeld.

Eisenerz

...und die zunehmende Bedeutung von Kultur angesichts neuer Impulse

Nach Jahren des relativen Stillstands, der Schließung von Unternehmen und fortschreitender Abwanderung gibt es heute zumindest einige neue positive Aspekte:

Im Februar wurde das neue ERZBERG ALPIN RESORT eröffnet; aus der ehemaligen Bergarbeitersiedlung Münichtal wird ein Ferienresort mit 550 Wohneinheiten entstehen, 72 davon sind bereits fertig. Eine wirtschaftliche Belebung ist auch von dem ZENTRUM AM BERG am Erzberg zu erwarten, das als modernes Tunnelforschungszentrum von der Montanuniversität Leoben geplant wird. Im Juli werden die neu gebauten Sprungschanzen des NORDISCHEN AUSBILDUNGSZENTRUMS in der Ramsau eröffnet, was den Standort Eisenerz als Ausbildungszentrum für Nordische Disziplinen stärkt. Weiters kann die ERZBERGBAHN, nach zweijähriger Zwangspause, die Strecke zwischen Vordernberg und Bahnhof Erzberg wieder befahren.

Besonders im Hinblick auf eine touristische Entwicklung kommt der Kultur in Eisenerz somit eine maßgebliche Funktion zu.

eisenerZ*ART

...Motor der Kunst - Kunst als Motor / die Ziel*setzung

Mit Kunst und Kultur das Besondere von Eisenerz neu entdecken und einer breiteren Öffentlichkeit erschließen, damit der situativen Abgeschiedenheit selbstbewusst entgegentreten, mit seinem Programm Identität stiften und Dinge durch kreative Impulse in Gang setzen, gerade hier – dieser Agenda fühlt sich eisenerZ*ART von Anfang verpflichtet.

Mit dem Ziel, das Potential des Ortes mit jenem von Kunst zu verknüpfen, wird versucht hier Kunstprojekte mit Strahlkraft anzusetzen, die neue Perspektiven für und auf Eisenerz eröffnen und positives Echo generieren.

Entwachsen aus dem Stadtentwicklungsprogramm "re-design Eisenerz" hat eisenerZ*ART das Ziel, der Stadt ein zukunftsorientiertes Image zu verleihen und gleichsam durch Kultur eine Steigerung der Lebensqualität zu bewirken. Als Leit- und Vorzeigeinitiative in der Hochsteiermark positioniert, bemüht sich eisenerZ*ART um eine fundierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen auf hohem künstlerischen Niveau.

eisenerZ*ART

... stärkt die kulturelle Identität von Eisenerz und der Steirischen Eisenstraße

Attraktiver Lebensraum durch zeitgenössische Kunst und traditionelle Kultur:

In den eisenerZ*ART-Programmen werden identitätsstiftende Themen wie Bergbau, Metall, Volkskultur, das audiovisuelle Erbe, oder auch lokal verwurzelte Persönlichkeiten aufgegriffen und künstlerisch präsentiert. Der Naturraum samt Erzberg dient dabei ebenso als Schauplatz, wie leerstehende Innenstadtgebäude mit ihren Schaufenstern, die zur Galerie umfunktioniert werden. Soziokulturelle und partizipative Projekte binden die Bevölkerung mit ein und lassen so die Aufgeschlossenheit gegenüber dem Fremden und Unbekannten – der Kunst – wachsen.

Mit Dokumentationen (wie dem Katalog "Eisenerz... auf Draht!", 2014) und Programmheften ("Eisenerz im Film", 2013), mit kleinen Filmproduktionen ("8790...", 2011) und 2016 einer DVD "Eisenerz im Amateurfilm" sowie mit seinen ästhetisch hochwertigen Einladungskarten, die bereits als Sammlerstücke gelten, setzt eisenerZ*ART auch so manchen nachhaltigen Akzent.

Programm*Neuerungen und *Schwerpunkt 2016

Bereits zum siebenten Mal tritt eisenerZ*ART mit einem zeitgenössischen, auf Eisenerz fein abgestimmten Kunst- und Kulturprogramm an. Anders als in den letzten Jahren gibt es 2016 allerdings kein einziges "vorgefertigtes" Programm: Jedes einzelne Projekt wird individuell auf die Bergbaustadt zugeschnitten und entsteht durch intensive Auseinandersetzung mit dem Ort.

So ist ein "kultureller Maßanzug" für Eisenerz im Entstehen, der – in Verbindung mit dem aufsehenerregenden ROSTFEST – dazu beitragen soll, Eisenerz noch stärker auf der kulturellen Landkarte zu positionieren.

Das Programm 2016 birgt einige Neuerungen und spannungsreiche Projekte:

- Obgleich g\u00e4nzlich unerfahren im sozialen Bereich, reagiert eisenerZ*ART auf das aktuelle Zeitgeschehen und widmet ein Projekt den AsylwerberInnen in Eisenerz (Fremde werden Freunde). Damit soll ein Beitrag zum guten Zusammenleben und zur Verst\u00e4ndigung zwischen der "angestammten" Bev\u00f6lkerung und den neuen BewohnerInnen von Eisenerz geleistet werden.
- Um "maßgeschneiderte" Projekte für Eisenerz zu entwickeln, bedarf es oft einer längeren Präsenz vor Ort. Neuerdings hat eisenerZ*ART die Möglichkeit, KünstlerInnen in eigenen Wohnräumen zu beherbergen, was eine Intensivierung von Artist-in-Residence-Aufenthalten ermöglicht. Den Anfang macht 2016 ein internationales Künstlerinnenkollektiv, das über einen Zeitraum von zwei Wochen kleine Interventionen im öffentlichen Raum umsetzen wird (Chain Reaction).
- Das vielleicht größte Novum aber ist, dass eisenerZ*ART demnächst einen eigenen Raum für Kunst in bester Innenstadtlage eröffnet: Der Freiraum_Kunstraum Eisenerz an der Adresse Freiheitsplatz 1A folgt damit auch den Spuren seiner Entstehung, die ebenfalls künstlerisch geprägt sind, wurde das Gebäude doch nach den Plänen des berühmten steirischen Architekten Herbert Eichholzer (1903 1943) errichtet! Im Erdgeschoss, wo einst ein eleganter Frisiersalon eingerichtet war, ist nun ein klassischer "white cube" im Entstehen, der sich mit seinen großflächigen Auslagen perfekt als Galerie, Schauraum, Labor oder auch temporäre Werkstätte eignet.
- Ein zentrales Thema, das von einer berühmten Eisenerzer Persönlichkeit inspiriert ist, prägt das Jahresprogramm 2016: die **ZEITLUPE**. Der 1868 in Eisenerz geborene Priester, Mathematiker und Physiker **August Musger** gilt als Pionier dieser Filmtechnik. Grund genug für eisenerZ*ART, dem Thema Zeit, Be- und Entschleunigung gleich mehrere, von Alexandra Riewe co-kuratierte Projekte zu widmen. (Eine kurze Einführung in die Thematik findet sich auf der nächsten Seite.)
- Zwei Projekte zum Thema Zeit entstehen in Kooperation mit dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark: Ein Kunstwettbewerb zur Schaffung eines Denkmals für eben jenen August Musger, das, nach Maßgabe der Möglichkeiten, im Jahr 2017 umgesetzt werden soll. Weiters Das Marampa Projekt, bei dem es um ein Stück Eisenerzer Vergangenheit in Afrika geht woran eine Wandgestaltung beim Busbahnhof erinnern wird.
- Die alte Bergschmiede am Erzberg wird für einige Zeit zur Arbeitsstätte einer bildenden Künstlerin, die sich mit dem Material Eisen, dessen handwerklicher Bearbeitung durch das Schmieden sowie seiner mythologischen und alchimistischen Bedeutung auseinandersetzt. Geplant ist ein Artist-in-Residence-Aufenthalt in mehreren Etappen (bis 2017), der in einer performativen Ausstellung münden wird (eisen_BLÜTEN).
- Nach "8790…", einer Produktion des Theater im Bahnhof (2011), entsteht heuer zum zweiten Mal ein zeitgenössisches Stück, das eigens für Eisenerz geschrieben und umgesetzt wird: Standby, Your Man beschäftigt sich mit einer potenziell positiv gearteten Zukunft von Eisenerz und beleuchtet den Ort aus dem Blickwinkel des Jahres 2049.
- In Fortführung unserer intensiven Beschäftigung mit dem audiovisuellen Erbe von Eisenerz und im Sinne der Nachhaltigkeit wird gegen Ende 2016 eine **DVD** produziert: Hier wird das spannendste Material der 2015 präsentierten Ausstellung **Eisenerz im Amateurfilm** auf einem Datenträger vereint private Filmschätze aus mehreren Jahrzehnten werden gesichert und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Eisenerz, wo die Uhren anders ticken... ZEITLUPE als Programmschwerpunkt 2016 und 2017

Die bahnbrechende technische Innovation einer längst verstorbenen Eisenerzer Persönlichkeit bildet den "Aufhänger" für eine Serie von Veranstaltungen. Dazu hier die Ausführungen der Kunsthistorikerin **Alexandra Riewe**, die diesen Programmschwerpunkt co-kuratorisch begleitet:

Werd ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch! Du bist so schön! (Goethe, Faust I 1808)

Sogar die Elementarbegriffe von Zeit und Raum sind schwankend geworden. Durch die Eisenbahn wird der Raum getötet, und es bleibt nur noch die Zeit übrig. (Heinrich Heine I 1843)

Geschwindigkeit vernichtet den Raum und verdichtet die Zeit, ein sicherer Weg in die Katastrophe. (Paul Virilio, Geschwindigkeitstheoretiker und Begründer der Dromologie I 1977)

Die Beobachtung der verrinnenden Zeit – ein Thema so alt wie die Erkenntnis des endlichen Lebens und des drohenden Todes, hat sich stetig weiterentwickelt. An die Stelle des Stundenglases tritt das Chronometer; die industrielle Revolution, die Entwicklung von Maschine und Verkehr rufen Heines beunruhigende Feststellung hervor. Virilio schließlich spricht von der Kinematisierung der Wahrnehmung, er macht die medientechnische Entwicklung und ihre Konsequenzen auf die Erfahrung von Raum und Zeit zu seinem Forschungsfeld.

Die digitale Revolution verändert unsere Welt in atemberaubender Geschwindigkeit. Die zunehmende Beschleunigung sozialer wie ökonomischer Prozesse ist eine Tatsache, der man sich nicht entziehen kann, die sowohl Hoffnung als auch Verunsicherung hervorruft. Flächendeckende Vernetzung und Überwachung lassen den Wunsch nach Rückzugsorten, einsamen Inseln wachsen, die Hektik des Alltags führt zu einer Rückbesinnung und Wertschätzung der "Langsamkeit", "Slow-Food" ist kostbarer als "Fast-Food", der Modebegriff "Entschleunigung" ist in der Werbung angekommen: … Ich bin dann mal raus…

Das Relativitätsverhältnis von Raum und Zeit ist nicht nur eine mathematische Formel, sondern auch eine höchst subjektive Erfahrung, es gibt Orte die abseits vom Alltagstrubel das Gefühl von Ruhe vermitteln, in der Grazer Burg beispielsweise in einem kleinen Hof eine Ehrengalerie, die vornehmlich den bedeutenden Männern in der Steiermark ein Denkmal setzt. Betrachtet man die Büsten und liest an den Etiketten wen man jeweils vor sich hat, so stockt man unwillkürlich bei August Musger, hier steht Erfinder der Zeitlupe! August Musger, 1868 in Eisenerz geboren, 1929 in Graz gestorben, Priester und Lehrer, Erfinder der Zeitlupe.

Eisenerz gehört zweifellos zu jenen Orten, an denen die Zeit in gewisser Hinsicht still zu stehen scheint. Die Dinge laufen in gemächlicherem Gang als im urbanen Umfeld, wo alles auf immer mehr Entwicklung und Geschwindigkeit angelegt ist.

eisenerZ*ART holt das Thema ZEITLUPE wieder zurück nach Eisenerz. Zum einen soll dem weitgehend unbekannten Erfinder in seiner Heimatstadt ein "Denkmal" gesetzt werden und zum anderen liefert der Begriff ZEITLUPE das metaphorische Stichwort für vielfältige künstlerische Auseinandersetzungen, die beim Thema Film beginnen, aber weit über das rein Kinematographische hinausgehen.

Der ZEIT-Rahmen für dieses Themenfeld spannt sich über zwei Jahre, wobei das Programm 2016 in Kontinuität mit früheren Schaufensterprojekten und dem Filmprogramm des Vorjahres angelegt wird. Lupenrein!

Vorliegende Presseunterlagen wie auch ein Ordner mit Pressefotos sind digital unter dem Menüpunkt "PRESSEKIT" auf www.eisenerZ-ART.at abrufbar.

Credits eisenerZ*ART

Veranstalter: GIL art.infection e.U.

Kooperation mit der Stadtgemeinde Eisenerz

Im Jahr 2016 wird das Programm durchgeführt mit freundlicher Unterstützung von: Land Steiermark Kultur, Projektfonds Steiermark, Bundeskanzleramt/Kunstsektion, dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und LEADER.













Nachfolgend: Detaillierte Darstellung der einzelnen Projekte 2016



Fremde werden Freunde Ein Freiraum für interkulturelle Kommunikation 6. Juli bis voraussichtlich 6. August 2016 Freiraum_Kunstraum Eisenerz, Freiheitsplatz 1A

Freiheitsplatz 1A lautet die Adresse jenes Hauses, das einst vom berühmten steirischen Architekten Herbert Eichholzer (1903 – 1943) geplant wurde und lange als Frisiersalon bekannt war. Nun soll darin zunächst ein temporärer Begegnungsraum entstehen: für Menschen, die das Schicksal erst vor kurzem nach Eisenerz geführt hat – darunter 54 AsylwerberInnen aus Afghanistan, dem Irak, Syrien und Somalia – und solche, die schon lange hier leben.

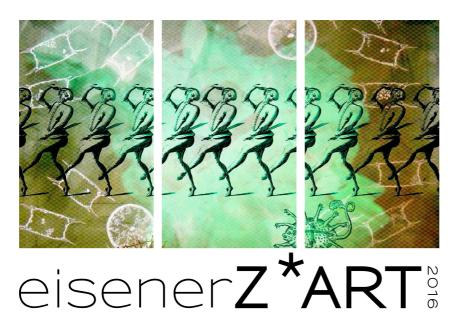
In diesem neu initiierten Freiraum hat von Kaffeekränzchen über Bastelstunden, Brettspielnachmittagen und orientalischen Teezeremonien bis hin zu Kreativwerkstätten alles Platz, das dazu beiträgt einander besser kennenzulernen. Hier begegnen sich Menschen verschiedenster Herkunft mit Respekt und tauschen sich mit Neugier und Interesse aus. Zum Auftakt feiert man ein "Zuckerfest" zum Ende des Ramadan (6. Juli ab 15 Uhr), zum Abschluss präsentiert eine Ausstellung, was hier alles entstanden sein wird:

Etwa fernöstlich anmutende upcycling-Möbel, unter Anleitung von Veronika Dreier (Baodo Graz), kurze Gedichte, zu denen Stephan Eibel Erzberg anregt, oder Kunsthandwerksstücke, die mit Zutun von Eva Pils kreiert werden. Zudem wird Heike Frauen zum Häkeln und Stricken einladen, Ingrid eine Wanderung zum See begleiten und Helga und Reini gemeinsames Kochen animieren.

Engagierte EisenerzerInnen sind aufgerufen, sich einzubringen, wobei der Phantasie kaum Grenzen gesetzt sind. Denn Kennenlernen der erste Schritt, der aus Fremden Freunde macht.

Durchgeführt mit Unterstützung des Projektfonds Steiermark und LEADER.

Aktuelle Termine werden auf www.eisenerZ-ART.at und über Facebook kommuniziert.



15. - 31. Juli 2016 (Aktionszeitraum)

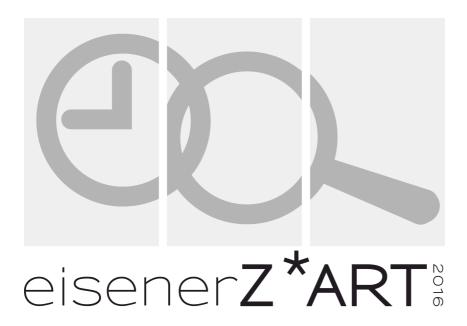
Chain Reaction - Daily Rhythms Collective Interventionen im öffentlichen Raum, konzipiert im Freiraum_Eisenerz

Das Daily Rhythms Collective ist eine von Graz aus agierende, interdisziplinär arbeitende Gruppe von KünstlerInnen verschiedenster Herkunft. Sie führen in laborähnlichen Situationen Gemeinschaftsprojekte durch, in denen sie mithilfe wissenschaftlicher Recherchen und künstlerischer Methoden subtile Kartografien des urbanen Raums zeichnen.

Ziel des Kollektivs ist es, neuartige Formen des Nebeneinander in gemeinsam genutzten Räumen zu untersuchen und unkonventionelle Schnittstellen zu schaffen, die den Weg zu einer starken und dauerhaften sozialen Einbindung ebnen.

In Eisenerz wird das Kollektiv durch vier seiner Mitglieder vertreten sein: Nayari Castillo (Venezuela), Sara González Novi (Spanien), Tuuli Sunden Uusimaki (Finnland) und Inka Ylikotila (Finnland). Als Gast ist der Klangkünstler Hanns Holger Rutz (Deutschland) mit im Team.

Das Fachvokabular, der ästhetische und visuelle Zauber des Elements Eisen und seiner mineralischen Verbindungen dienen ihnen als Inspiration für "räumliche Akupunkturen", die sie geschickt ins urbane Blickfeld setzen. Als Werkstatt und Labor fungiert der neue eröffnete Freiraum_Eisenerz: Hier setzt sich das Daily Rhythms Collective mit dem Schrumpfungsprozess der Stadt auseinander. Es behandelt diese Form von "Schwindsucht" mit feinfühligen kleinen Eingriffen, richtet die Lupe auf signifikante Details und versucht Augenblicke festzuhalten, die dem unerbittlichen Vergehen des Bestehenden für einen Moment Einhalt gebieten und die das Besondere von Eisenerz sichtbar werden lassen.



ZEITLUPE - Ein Denkmal für August Musger in Eisenerz Wettbewerbsausschreibung / -Präsentation 1. Juli - 1. August 2016 (Wettbewerb) / 18.08. - 18.11. (Ausstellung)

Offener, einstufiger Realisierungswettbewerb des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark in Kooperation mit eisenerZ*ART für ein zeitgenössisches Denkmal von August Musger, den "Erfinder der Zeitlupe".

KRITERIEN

Inhaltlicher Bezug zu August Musger - Zeitlupe - Eisenerz.

ANGESPROCHENE PERSONEN

Die Ausschreibung richtet sich an Kunstschaffende sowie an Studierende oder Absolventinnen und Absolventen einer künstlerischen bzw. kreativen Ausbildung (ab 18 Jahren).

EINREICHUNG - DEADLINE

Wettbewerbsbeitrag als A4-Dossier und als fertiger Ausstellungsbeitrag in Form eines Plakates, gestaltet für eine Mindestgröße von A1 in digitaler Form. Abgabeformat: PDF. <u>Deadline: 01.08.2016</u> Link zur Einreichung: https://www.museum-joanneum.at/kioer/zeitlupe-wettbewerb/anmeldung

PREISGELDER

1. Preis EUR 1.500, - Publikumspreis: EUR 500, -

AUSSTELLUNG

Die 21 besten Beiträge werden – als Teil von eisenerZ*ART – in Form von Plakaten im öffentlichen Raum Eisenerz ausgestellt.

UMSETZUNG

Die Umsetzung des Siegerprojekts soll nach Maßgabe der Möglichkeiten im Jahr 2017 erfolgen.

VERANSTALTER

Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark in Kooperation mit eisenerZ*ART

Eine detaillierte Einführung in das Thema Zeitlupe – August Musger ist hier abrufbar: www.eisenerz-art.at/?events=zeitlupe-ein-denkmal-fuer-august-musger-in-eisenerz



ZEITLUPE - Weitere Aktionen und Installationen

"The Kiss" von Edgar Sorgo Filminstallation / August 2016

Jenseits der technischen Innovation von Bildabläufen stellt bis heute einen der großen Momente des Films eine Kussszsene dar – ein langsames sich nähern, den Atem anhalten... – , ohne tatsächlich Zeitlupe im technischen Sinn zu sein.

("The Kiss" von William Heise (1896) ist die erste berühmte Kussszene der Filmgeschichte, vor der Erfindung der Zeitlupe.)

Dem so genannten Erfinder der Zeitlupe, dem Eisenerzer Physiker und Priester August Musger, der 1904 sein Patent einreichte, blieb eine solche wahrscheinlich verwehrt, als er in den seriellen Arkaden des Renaissance Innenhof des Grazer Priesterseminares an seiner Erfindung tüftelte.

Edgar Sorgo und Barbara Musger (eine Nachfahrin von August Musger, und selbst als Kameraassistentin und script/continuity im internationalen Filmbereich tätig) holen dies nun nach.

Edgar Sorgo

"The Kiss" (Movie, s/w, unter 1 min)

Kussszene im Grazer Priesterseminar.

(Eine genealogische Referenzerweisung an die Zeit und den Erfinder der Zeitlupe August Musger.)

SLOWLY - Zone für entschleunigte Performance

Auch der Dichter Stephan Eibel Erzberg sieht im Phänomen der verlangsamten Zeit gerade im Zusammenhang mit Eisenerz einen besonderen Reiz. Dort gibt es einen Platz, der nach dem großen Erfinder-Sohn der Bergbaustadt – August Musger – benannt ist.

Ebendort will Eibel Erzberg temporär eine "Zeitschleuse" als Zone der Entschleunigung einrichten: Jeder, der dieses Areal betritt, hat die Möglichkeit sich in Zeitlupe zu bewegen, ohne als verrückt zu gelten.

Idee: Stephan Eibel Erzberg, Konzept und Umsetzung: Barbara Jernej



Das Marampa Projekt / Juma Hauser Wandgestaltung & Buchpräsentation 3. September 2016

Europa/Afrika, Österreich/Sierra Leone, Eisenerz/Marampa. Das sind die Koordinaten für ein künstlerisches Projekt der Wiener Gestalterin Juma Hauser. Anfang der 1980er Jahre baute eine Tochtergesellschaft der VOEST in Marampa, Sierra Leone, Erz ab. Etwa 40 österreichische Mitarbeiter und ihre Familien, darunter auch viele EisenerzerInnen, ließen sich zwischen 1980 und 1985 in Marampa auf einer ehemals britisch kolonialen Bergbau-Infrastruktur nieder. Angelegt war das Projekt in Marampa auf lange Sicht, es scheiterte aber nach wenigen Jahren.

An diese historische Verbindung nach Marampa erinnert in Eisenerz heute noch das Marampa Pub, das von einem ehemaligen Mitarbeiter nach seiner Rückkehr eröffnet wurde. Auch Juma Hauser hat eine biographische Verbindung zu Marampa: Ihr Vater unterrichtete dort die Kinder der VOEST-MitarbeiterInnen, ein Jahr lang lebte sie mit ihrer Familie dort.

Eine gewisse Innensicht begleitet somit dieses Projekt, das durch einen Zufall im Marampa Pub begann. Seither führte Hauser Interviews mit ehemaligen MitarbeiterInnen, sammelte Spuren und recherchierte in Österreich, Sierra Leone und Großbritannien.

Beim ROSTFEST 2015 stellte sie das Thema mit einer Ausstellung und einem Lichtbildervortrag erstmals öffentlich in Eisenerz vor. Mit Unterstützung des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark wird sie nun eine Wandgestaltung beim Eisenerzer Busbahnhof, direkt neben dem Marampa Pub, vornehmen. Die Wandinstallation entsteht anlässlich der Präsentation der Publikation "DAS MARAMPA PROJEKT" (Mandelbaum Verlag). Das Marampa Pub selbst feiert heuer seinen 30. Geburtstag.

Nur wenige EisenerzerInnen wissen von dieser Geschichte. Somit bietet das Marampa Projekt in Form einer zeitgenössischen Auseinandersetzung einen historischen Rückblick auf dieses Stück Eisenerzer Vergangenheit und reiht sich nahtlos in den eisenerZ*ART-Schwerpunkt "Zeitlupe" bzw. "Zeit und Raum" ein.

Die Wandgestaltung wird ausgeführt mit Unterstützung des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark. Das Buch entstand mit Unterstützung von: Bundeskanzleramt Sektion Kunst, Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, EZA Steiermark, AK Steiermark. Die Präsentation der Wandgestaltung und der Publikation erfolgt in Kooperation mit eisenerZ*ART.



eisen_BLÜTEN / geschmiedet & präsentiert von Claudia Czimek Artist in Residence in Eisenerz in mehreren Etappen September 2016 – Sommer 2017

In ihren Arbeiten setzt sich die Künstlerin Claudia Czimek mit dem Material Eisen, dessen handwerklicher Bearbeitung durch das Schmieden sowie seiner mythologischen und alchimistischen Bedeutung auseinander. Der transformatorische Moment ist ein zentraler Punkt in den Arbeiten von Claudia Czimek. Material, Raum und Wahrnehmung werden in ihren unterschiedlichen Projekten untersucht und einer Umformung unterzogen.

Somit ist es für die Künstlerin reizvoll, dem Ursprung des Eisens zu folgen und an den Ort zu kommen, wo es abgebaut wird. Seine Geschichten aufzuspüren, Menschen kennen zu lernen und daraus ihre Arbeit weiterzuentwickeln. So wie die Eisenblüten sollen das Projekt und seine Geschichte langsam wachsen. Ziel des mehrteiligen, mehrmonatigen Projekts ist es, die unterschiedlichen Eindrücke zu neuen Arbeiten mit einer performativen Präsentation und Ausstellung zu verbinden. Dem "Mythos Erzberg" eine eigene Erzählung hinzuzufügen.

Daraus ergeben sich 3 Etappen, die sich von September 2016 bis Mitte 2017 erstrecken:

1. EXPEDITION EISENERZ

Ein Aufenthalt im Herbst, mit Kennenlernen der Umgebung, Aufspüren von Geschichten und Orten. Aus dieser Phase werden das Projekt und seine Form weiterentwickelt.

2. SCHMIEDEEXERZITIUM und VIDEO "Eisenblüten"

Dreiwöchige intensive Arbeitszeit in der Bergschmiede, "Lehre" beim ortsansässigen Schmied. In Zusammenarbeit mit der Linzer Künstlerin Anna Haslehner wird ein Video produziert.

3. PRÄSENTATION

Die entstandenen Arbeiten werden in einem performativen Abend, an einem Ort, zu dem das Publikum gelost wird, wie einst die bürgerliche Schicht zu den Schatzkammern im Erzberg geführt wurde, präsentiert.

Eine anschließende Ausstellung im Kunstraum ist angedacht.



STANDBY, YOUR MAN - herunterfahren oder ruhezustand Theaterpremiere / zweite liga für kunst und kultur 21. Oktober 2016, Innerberger Gewerkschaftshof

Im Oktober darf eisenerZ*ART zu einer Weltpremiere laden. Denn dann heißt es "Bühne frei!" für ein Stück, das die zweite liga für kunst und kultur eigens für Eisenerz gestaltet hat.

"ein stück über das das herunterfahren und neu starten in einer stadt, die sich verändert hat. über das heldentum des hier bleibens, des stehen bleibens, des wach bleibens und des übrig bleibens. alex ist der held des abends, und alex ist über verschlungene wege und vernetzte drähte mit allem verbunden, was hier jemals war, bevor die große wanderung eingesetzt hat. die touristen, das erz, die maschinen, der spar, die cafés, die wüste. die regionalen projektentwickler und die zukunft. alex hat sich verändert, und eine neue zeit hat begonnen."

Text: Johannes Schrettle und Team Dramaturgie: Vera Hagemann

Konzept & Performance: Klaus Meßner, Christina Lederhaas

Produktion: zweite liga für kunst und kultur in Co-Produktion mit eisenerZ*ART

Raum & Kostüme: Peter Venus/Claudia Holzer, Karin Heide

Technik & Produktion: Claudia Holzer

zweite liga für kunst und kultur:

ist ein Kollektiv, das seit 2007 von Graz aus an Theater und Performance arbeitet. zweite liga sind Barbara Kramer, Vera Hagemann, Christina Lederhaas, Klaus Meßner, Johannes Schrettle.

Die Beschäftigung des Kollektivs mit Eisenerz nahm im Frühjahr 2015 ihren Anfang.

Es finden Gastspiele in benachbarten Orten statt, in Vordernberg am 28. Oktober, in Trofaiach am 4. November. Gastspiele der Produktion finden außerdem in Hitzendorf (22. Oktober) und Graz (3./5./6. November) statt.



eisenerZ*ART

Eisenerz im Amateurfilm Filmschau und DVD-Präsentation NOVEMBER

Die Beschäftigung mit dem audiovisuellen Erbe von Eisenerz hat bei eisenerZ*ART bereits Tradition: Im Sommer 2013 wurden in der mehrteiligen Filmreihe "Eisenerz im Film" professionelle Filmproduktionen verschiedenster Genres (Monumentalstummfilm, Spielfilme, Dokumentationen, Filmessays u.a.), die in Eisenerz hergestellt wurden oder Eisenerz zum Thema hatten, stimmungsvoll im Alten Tanzsaal präsentiert. Der Andrang damals war so groß, dass einzelne Programmteile wiederholt aufgeführt wurden.

In einer zweiten Annäherung im Jahr 2015 galt die Beschäftigung privatem Filmmaterial: Nach mehreren öffentlichen Aufrufen, umfassenden Recherchen und persönlichen Kontaktaufnahmen hatte sich ein Konvolut aus rund 50 Stunden Amateurfilmmaterial aus sechs Jahrzehnten gebildet, das zum Teil digitalisiert, zum Teil im Originalformat (Super-8, Normal-8, VHS) zur Verfügung stand. Daraus wurden rund drei Stunden Material exzerpiert und so aufbereitet, dass es in einer zweitägigen medialen Ausstellung und unter Beteiligung der Filmamateure der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Und wieder war das Interesse hoch, denn die nostalgischen Bilder weckten vielerlei Erinnerungen und so wurden Rufe laut, dass dieses Material doch für die Nachwelt zu erhalten sei!

eisenerZ*ART folgt nun dem Wunsch nach Nachhaltigkeit und verwendet das Footage, um – mit Zustimmung der beteiligten Filmemacher bzw. deren Nachfolger – eine DVD unter dem Titel "Eisenerz im Amateurfilm" herzustellen, in der das spannendste Material auf 90 min. thematisch gegliedert zu sehen sind. Die DVD soll im Stadtmuseum Eisenerz, in der erzhoamat und anderen ausgewählten Stellen zum Kauf angeboten werden.

Als Schauplatz für die DVD-Präsentation dient einmal mehr der neue Kunstraum am Freiheitsplatz: Hier werden, kuratiert von Alexandra Riewe, schon im Vorfeld manche Filmausschnitte als mediale Installation im öffentlichen Raum zu sehen sein.

Die Kompilation der DVD erfolgt durch Gerhild Illmaier, Barbara Jernej und Martin Schitter, der auch für die technische Realisierung verantwortlich zeichnet.